Eva Kroth

Über die Aura des Körpers und die Aura der Erde

Jede Schicht unserer Aura schwingt in einer eigenen Lichtfrequenz, die wir als höher oder niedriger bezeichnen.

Wir bezeichnen niedere Lichtfrequenzen als dichtere Schwingungen und höhere als feinere Schwingungen. Die Lichtfrequenz der Aura nimmt nach außen hin zu. In Körpernähe schwingt das Licht dichter. Dort spiegeln sich die Organe mit ihren Krankheiten.

In der nächsthöheren Lichtfrequenz finden wir unsere Gefühlswelt mit allen Erfahrungen, die wir in vergangenen und im jetzigen Leben gemacht haben. In der wieder nächsthöheren Lichtfrequenz finden wir unseren geistigen Entwicklungsweg und unsere Einbindung in Gesellschaft und Zeit.

In der feinsten Lichtschwingungsschicht unserer Aura fließen alle Informationen unserer Gesamtpersönlichkeit

zu einer strahlenden pastellfarbenen hellen Lichtkugel zusammen.

In diesem Licht sind alle persönlichen und kollektiven Informationen enthalten, die alle unsere Leben auf der Erde betreffen.

Licht ist Information, und erst langsam fängt die Wissenschaft an, das Licht als Informationsträger zu entdecken, das in unserem physischen Körper, in unserer Aura und darüber hinaus wirkt.

In jeder unserer Auraschichten befindet sich ein Lichtzentrum, in dem alle einfließenden und vorhandenen Informationen unseres Lebens in die nächsthöhere oder niedrigere Schicht transformiert werden. All das ist ein fließendes, sich immer im Wandel befindliches Lichtspiel in vielen Farben.

Die Lichtzentren unserer Aura werden Chakren genannt. Wir haben 7 Hauptchakren, die entlang der Wirbelsäule in der Mitte unseres Körpers sitzen.

Wir leben in einer Welt der Dualität. Wir werten alles in unserem Leben als positiv oder negativ. Alle positiven Gefühle, Charakterzüge oder schönen Erlebnisse spiegeln sich in lichten Farben in der Aura. Alle negativen Ereignisse oder Krankheiten und Schmerzen sind wie dunkle Schatten zu sehen. Dort fließt Licht nicht ungehemmt durch alle Schichten. Wir sind dort nicht im Lichtfluss.

Medizinen, Therapien wie die Psychoanalyse oder feinstoffliche Heilungsmethoden wie die Homöopathie oder Akupunktur aktivieren den Lichtfluss in unserem Körper und in unserer Aura. Alle feinstofflichen Elemente fließen ineinander und in den Körper. Alles zusammen bildet eine Einheit.

So wie wir nicht nur einen festen Körper, sondern auch einen feinstofflichen Körper haben, so hat auch die Erde um den festen Körper, den wir kennen, einen feinstofflichen Energiekörper, die Aura der Erde. Auch sie schwingt in verschieden dichten Lichtfrequenzen. Diese verschiedenen Frequenzen haben ihre Entsprechung in unserer Aura.

So wie wir unsere verschiedenen Auraschichten unsere verschiedenen Dimensionen nennen können, so nennen wir die verschiedenen Auraschichten der Erde die verschiedenen Dimensionen der Erde.

Über die Lichtfrequenzen unserer verschiedenen eigenen Dimensionen sind wir mit den entsprechenden Dimensionen der Erde immer in Kontakt.

Wir schwingen also gleichzeitig hier und dort.

Wir leben in beiden Welten, meist ohne dass uns das bewusst ist. Energieströme pulsieren ständig hin und her. Unser Leben und unsere Entwicklung auf der Erde stehen im ständigen Energieaustausch mit allen feinstofflichen Dimensionen der Erde und ihrer

Lebewesen. Alles ist in Verbindung miteinander und tauscht sich aus, Menschen, Tiere, Pflanzen, Erde.

Wenn wir sterben, hinterlassen wir hier nur unseren materiellen Körper, der sich auflöst. Unser feinstofflicher Körper bleibt erhalten und lebt weiter in anderen Dimensionen, bis wir wiedergeboren werden.

Alle Dimensionen sind bewohnt wie die Erde. Da die Strukturen in anderen Dimensionen nicht so fest sind, nehmen wir dort Energieströme intensiver wahr und fühlen uns nicht so getrennt voneinander wie hier auf der Erde.

In den feinstofflichen Dimensionen leben auch geistige Wesen. Sie sind so real wie wir. Je nach Kultur und Zeitalter werden diese Bewohner Engel, Naturwesen, Teufel oder Dämonen genannt. Wesenheiten, die wir mit Angst und Schrecken verbinden, leben in verdichteten Dimensionen. Diese Dimensionen werden im Christentum pauschal Hölle genannt. Es gibt verschieden verdichtete Dimensionen, in denen Trauer, Leid und viele Formen der Negativität vorherrschen. Diese Dimensionen sind keine Orte der Strafe, sondern Orte verengten Bewusstseins. Wandeln und befreien wir die Verengungen unseres Bewusstseins, können wir diese Dimensionen wieder verlassen.

Jeder Mensch hat Anteile seines Bewusstseins in lichten und in dunklen Welten, ob er auf der Erde lebt

oder in anderen Dimensionen. Unsere Gefühle sind wie Energiebrücken in diese Welten. Verstärken wir Positivität in uns, öffnen wir uns den lichten Welten.

Durch unsere Wünsche helfen uns feinstoffliche Bewohner dieser Welten, in die eine oder andere Richtung zu gehen. Wir haben die Wahl zu gehen, wohin wir wollen, im Einklang mit unserem Höheren Selbst. Wir verengen und erweitern uns mit Hilfe unserer vielen Erdenleben. Wir erfahren Verengung durch Schmerz. Wir erfahren Erweiterung durch Glück und Schönheit.

Gehen wir nach unserem Tod in die Lichtwelten, erleben wir auch dort Tag und Nacht. Wir nehmen die astrale Nacht nicht dunkel wahr, sondern silbern.

Auch dort gehen wir in einen schlafähnlichen Zustand, in dem wir uns ohne Angst dem unbewussten Unbekannten zuwenden. Gehen wir nach unserem Tod in die Schattenwelten, erleben wir auch dort Tag und Nacht. Am Tag sehen wir dort die Sonne nicht. Das Licht ist fahl und grau. Die Atmosphäre ist schwer. Die Nacht ist dunkel und bleiern. Gehen wir dort schlafen, geht unser unbewusster Anteil in die Lichtwelt.

Nie sind wir getrennt vom Licht. Auch in den Schattenwelten sind wir nie getrennt vom Licht. Dort sind wir nur verengt und können Licht nicht wahrnehmen, so wie wir hier auf der Erde im tiefen

Unglück Licht als Gefühl von Freude nicht wahrnehmen können.

Der Mond schwingt zwischen Licht- und Schattenwelten. Er ist keine Lichtquelle. Seine silberne Energie bestimmt den Rhythmus zwischen Hell und Dunkel, Tag und Nacht, Weite und Verengung. Auch in unserem jetzigen Leben bestimmt der Mond unseren Lebensrhythmus. Seine Energie lässt uns schwingen zwischen Tag und Nacht, Bewusstsein und Unterbewusstsein, zwischen den Gefühlen von Angst und Vertrauen.

Menschen, Tiere, Pflanzen, wir alle sind über unsere Aura in Verbindung miteinander. Und mit der Aura der Erde. Wie die Erde haben auch die Sonne und der Mond eine Aura, so wie alle anderen Planeten und Himmelskörper unseres Universums.

Alle Sonnen, Monde, Planeten und Himmelskörper aller Universen schwingen mit verschiedenen Auren. Über die Aura der Erde sind wir mit allen Sonnen, Monden und Himmelskörpern unseres Universums und aller anderen Universen verbunden. Wir sind im Kontakt und im Austausch. In goldenem und silbernem Licht sind wir vereint in Licht und Bewusstsein und schwingen miteinander in einer universellen Sprache.